

Termine

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



General Ludvik Svoboda (dritter von links) auf seinem Gefechtsstand während der Kämpfe um den Dukla-Pass im Oktober 1944



General Heliodor Pika, stellv. Generalstabschef der ČSR-Armee (rechts im Bild) mit jugoslawischen und sowjetischen Diplomaten 1946. Nach 1948 wurde Pika verhaftet, als Landesverräter (unschuldig) angeklagt und 1949 durch den Strang hingerichtet



Einzelkämpfer-Ausbildung in der Volksarmee



ČSSR-Grenzwächter in den siebziger Jahren

unterwarf man einer politischen Säuberung: in der Folge wurden 11 000 Offiziere und 30 000 Unteroffiziere entlassen. Erst 1970 begann die Reorganisation der Streitkräfte. Es dauerte Jahre, bis die Armee – wenigstens nach aussen – erneut voll in den Warschauer Pakt integriert werden konnte.

Stärke und Zusammensetzung der ČSSR-Volksarmee *schätzt* das Londoner Institut für Strategische Studien wie folgt:

Bei einer Gesamtbevölkerung von 15,2 Millionen Einwohnern beträgt die Gesamtstärke der Streitkräfte 194 000 Mann. Die Dienstzeit bei den Landstreitkräften dauert zwei, bei den Luftstreitkräften drei Jahre. Die *Landstreitkräfte* umfassen 140 000 Mann und sind in fünf Panzer- und fünf motorisierte Schützen-Divisionen gegliedert. Die *Luftstreitkräfte/Luftverteidigung* haben 54 000 Mann und verfügen über 462 Flugzeuge aller Art. Als Sonder-Truppe gelten die Grenztruppen mit ihren 10 000 Mann; die Donau-Flussmarine mit 3000 Mann und die Arbeitermiliz, die in einer Stärke von 120 000 Mann als Werkschutz, aber auch als paramilitärisches Organ in kürzester Zeit aufgeboden werden kann.

Seit 1968 sind auch sowjetische Truppen in der ČSSR stationiert, und zwar nach einem Sondervertrag zwischen Moskau und Prag. Ursprünglich sollten diese Truppen in einer Ge-

samtstärke von fünf Divisionen und diversen Stäben, die in Nord-Böhmen und Nord-Mähren stehen, nur «provisorisch» in der Tschechoslowakei bleiben. Aber auch nach der «Normalisierung der Lage» (so der Fachausdruck), die die Voraussetzung zum Abzug der fremden Truppen gewesen sein sollte, blieben die Sowjet entgegen ihrer Versprechung, im Land. Die KP Tsch muss gute Miene zum bösen Spiel machen und darf den Abzug der sowjetischen Truppen nicht einmal als zaghafte Frage in Moskau aufwerfen! Moskau wollte die Tschechoslowakei schon 1938 (!) als «roten Flugzeugträger» im Herzen Europas zu einer eigenen Militärbasis machen – was ihr dreissig Jahre später dann gelang...

Was den *Kampfwert* der ČSSR-Volksarmee im ganzen betrifft, muss man festhalten, dass sie technisch über dem osteuropäischen Durchschnitt liegt. Die *Basis* für die Kampfkraft beschreibt ein Prager Handbuch über die Volksarmee 1978 wie folgt: «die Basis für die politische Stärke sowie für die Bereitschaft der tschechoslowakischen Volksarmee war und ist ihre enge, allseitige Zusammenarbeit mit der Sowjetarmee...» Wir können nicht glauben, dass die Jugend der ČSSR den Prager Frühling und dessen gewaltsames Ende – herbeigeführt durch die Sowjetarmee – schon vergessen hat...

Termine

Juli

15.–18. Viertagemarsch Nijmegen (NL)

August

20. Aarau (UOV) Sternmarsch
30. Bischofszell (UOV)
3. Internationaler Militärwettkampf

September

13. UOG Zürichsee rechtes Ufer
18. Pfannenstiel-Orientierungslauf
13. Tafers FR (UOV)
5. Militärischer Dreikampf
19.–21. Lugano
Kongress der AESOR
20. Thun (UOV)
9. Berner Dreikampf
27./28. Bündner Offiziersgesellschaft
Bündner Zweitagemarsch
Chur–St. Luzisteig
28. Schüpfen (UOV Lyss)
4. Bundesrat-Minger-Marsch

Oktober

4. Zofingen (Aarg. UOV)
Mehrkampfturnier
Amriswil (UOV)
5. Herbst-Dreikampf in Zivil
25. UOG Zürichsee rechtes Ufer
16. Nacht-Patrouillenlauf
25. SUOV
Zentralkurs für Präsidenten und Technische Leiter der Kantonalverbände und Sektionen
Kriens (UOV)
26. Krienser Waffenlauf

November

7. Dättwil (Aarg. UOV)
Besichtigung GOPS Dättwil
8. Rain (MLT)
22. Nachtdistanzmarsch
15. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier
22. SUOV
Zentralkurs für Präsidenten und Technische Leiter der Kantonalverbände und einzelstehenden Sektionen

1981

Januar

10. Hinwil (KUOV ZH + SH)
37. Kant. Militärkiwettkampf des KUOV Zürich und Schaffhausen

März

7./8. Zweisimmen (UOV Obersimmental)
19. Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf

April

23./24. Bern
17. Berner Zwei-Abend-Marsch
UOV der Stadt Bern

Mai

23./24. Bern
22. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch
UOV der Stadt Bern

Juni

12./13. Biel
23. 100-km-Lauf von Biel